

Breuberg

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner		7.270	Verwaltung			
Ortsteile	5	73,6	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben	
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft				
GrdSt A	250	km	eigenes Straßennetz	55		
GrdSt B	250	5	Kindergärten mit	275	Plätzen	
GwSt	350	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim	
Kreisumlage	35,8	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser	
Schulumlage	20,95	1	Freibad	0	Hallenbäder	
Eigenbetriebe für	entfällt	4	Sporthallen	7	Sportplätze	
Eigengesellschaft für	entfällt					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						13.545	13.142	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	ja
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						13.772	12.636			
Verwaltungsergebnis							-227	506	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	ja
Finanzerträge	56,57						14	28			
Finanzaufwendungen	77						60	107	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	nein
Finanzergebnis							-46	-79			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-273	427	Freie Spitze ⁴	nein	ja
außerordentliche Erträge	59						0	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							0	0			
Jahresergebnis							-273	427			

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss									Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
aus Verwaltungstätigkeit	9						-2.108	1.284				
aus Investitionstätigkeit	15						-783	-1.515				
aus Finanzierungstätigkeit	18						746	1.393				
Cash-Flow							-2.145	1.162				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-1.797				
Finanzmittelbestand 31.12.							-2.145	-635				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

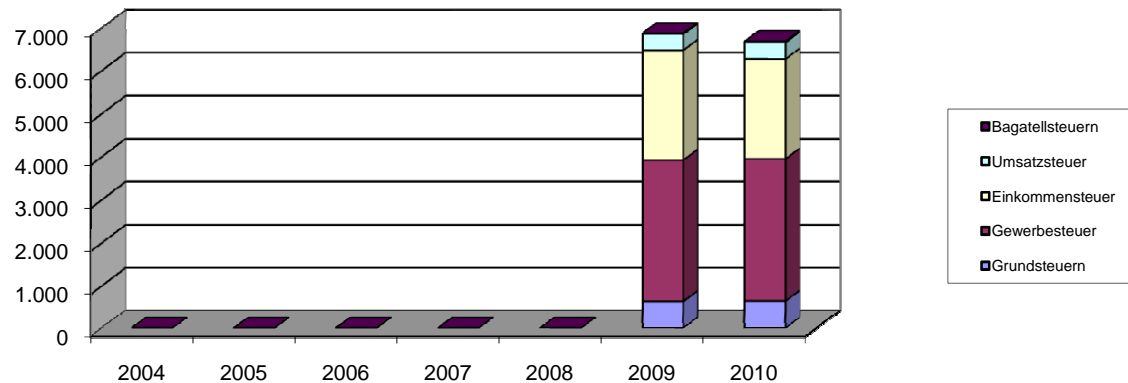
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						13.545	13.142				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-3,0%	Steuerquote ¹		50,8%	50,9%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						2.340	2.281	Zuwendungsquote ²		13,3%	25,3%
Anteil an ordentlichen Erträgen							17,3%	17,4%	Gemeinschaftsteuerquote ³		42,6%	40,5%
Erträge aus Zuweisungen	54						1.798	3.330	Gewerbsteuerquote ⁴		47,7%	49,3%
davon vom Land	5401						37	2.356	Bagatellsteuerquote ⁵		0,3%	0,3%
Steuereinnahmen	55						6.886	6.690				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-2,8%				
pro Kopf							947 €	920 €				
Einkommensteuer	5500						2.550	2.321				
Anteil an Steuereinnahmen							37,0%	34,7%				
Umsatzsteuer	5504						380	386				
Anteil an Steuereinnahmen							5,5%	5,8%				
Grundsteuer A	5551						11	11				
Anteil an Steuereinnahmen							0,2%	0,2%				
Grundsteuer B	5552						640	653				
Anteil an Steuereinnahmen							9,3%	9,8%				
Gewerbsteuer	5553						3.285	3.300				
Anteil an ordentl. Erträgen							24,3%	25,1%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	0,5%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						2.665	2.640				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-0,9%				
pro Kopf							367 €	363 €				
Spielapparatsteuer	555912						7	7				
Hundsteuer	555920						13	13				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)						7.270	7.270				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						13.772	12.636				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-8,2%	Personalaufwandsquote¹		24,0%	29,4%
für Personal	62,63,64,65						3.309	3.721	Personalintensität²		98,78	98,78
davon für Versorgung	644-646						324	138	Konsumaufwandsquote³		62%	68%
pro Kopf							455 €	512 €	Sach- und Dienstleistgsintensität⁴		17,3%	16,8%
Personalbestand Kernhaushalt							73,60	73,60	Zinslastquote⁵		0,4%	0,8%
für Personal der Eigenbetriebe							0	0	Zinsdeckungsquote⁶		0,4%	0,8%
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00	Abschreibungsintensität⁷		8,5%	9,5%
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							3.309	3.721				
pro Kopf							455 €	512 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							73,60	73,60				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.377	2.122				
für Abschreibungen	66						1.164	1.195				
für Steuern	70,73,74						5.180	4.032				
davon GwSt-Umlage	738010						620	660				
davon Umlage an Gemeinden	7354						4.533	3.239				
für Zuweisungen	71						1.418	1.428				
für Transferleistungen	72						0	0				
für Zinsen	77						60	107				
Konsumaufwendungen *							8.328	8.573				
pro Kopf							1.146 €	1.179 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

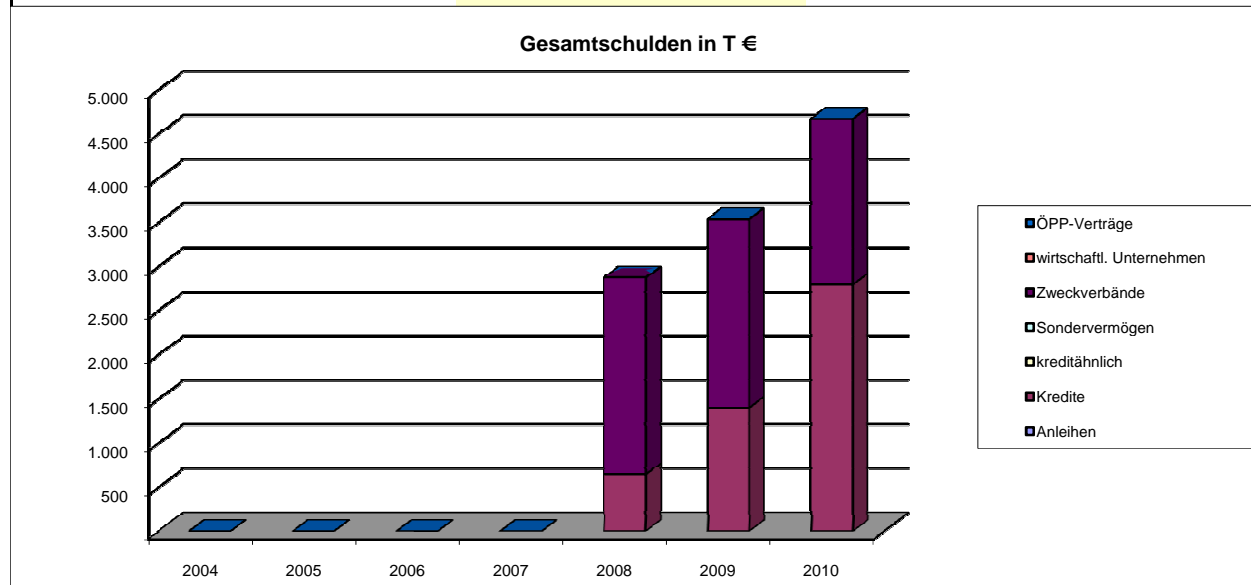
⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2005	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2006	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2007	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2008	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2009	~4000	~2000	~1000	~1000	~3000	~1000	~1000
2010	~4000	~2000	~1000	~1000	~3000	~1000	~1000

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					0	7.270	7.270			
Bilanzsumme					0	0	0			
Anlagevermögen					0	0	0	Eigenkapitalquote ¹		
Immaterielles Vermögen					0	0	0	Anlagendeckungsgrad ²		
Sachanlagen					0	0	0	Anlagenintensität ³		
Finanzanlagen					0	0	0	Reinvestitionsquote ⁴		
Bruttoinvestitionen					0	920	2.348	Investitionsquote ⁵		
Umlaufvermögen					0	0	0	Kreditlaufzeit ⁶		
flüssige Mittel					0,0	0,0	0,0	Steuerschuldenquote ⁷		
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag					0	0	0			
Eigenkapital					0	0	0			
Netto Position					0	0	0			
Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0			
Ergebnisvortrag					0	0	0			
Jahresergebnis					0	0	0			
Sonderposten					0	0	0			
davon Investitionsbeiträge					0	0	0			
Rückstellungen					0	0	0			
davon Pensionsrückstellungen					0	0	0			
Verbindlichkeiten					0	0	0			
aus Kreditaufnahmen					0	0	0			
davon zur Liquiditätssicherung					0	0	0			
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen					0	0	0			
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			

¹ Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört
² Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört
³ Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme
⁴ Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen
⁵ Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert
⁶ Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren
⁷ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					7.270	7.270	7.270	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO									
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					646	1.397	2.791	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					0	0	0	EB	Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK	Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem.	gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					2.226	2.135	1.876	ges.	gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
Summe					2.872	3.532	4.666	GwSt	Gewerbsteuer
pro Kopf					395,03	485,82	641,86	ha	Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO									
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH	Haushalt
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl.	inklusive
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl.	jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km	Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	lfr.	langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	Leistg.	Leistungen
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO									
1. Gesamtbetrag der Mittel					2.050	2.050	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord.	ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					2.050	2.050	0	Personalaufw.	Personalaufwand
pro Kopf					281,98	281,98	0,00	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm.	Unternehmen
								verbd.	verbundene
								wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich